

Clemens Bergstedt, Heinz-Dieter Heimann, Hartmut Krohm, Wilfried Sitte.
Die Bischofsresidenz Burg Ziesar und ihre Kapelle: Dokumentation der Wandmalereien im Kontext der spätmittelalterlichen Kunst- und Kulturgeschichte der Mark Brandenburg und angrenzender Regionen. Berlin: be.bra Verlag, 2009. 389 S., zahlr. Fotos u. Abb. ISBN 978-3-937233-54-3.



Reviewed by Mario Müller

Published on H-Soz-u-Kult (June, 2010)

C. Bergstedt u.a. (Hrsg.): Die Bischofsresidenz Burg Ziesar

Dieser Sammelband ist ein hoffnungsvoller Anfang. Er dokumentiert abbildungsreich in Überblicksdarstellungen zu Brandenburg und BÄrhmen sowie in zahlreichen EinzelbeitrÄngen zu ost- und sÄddeutschen Orten Wandmalereien vom 13. bis zum frÄhen 16. Jahrhundert. Es stehen vor allem sakrale GebÄude im Blickfeld der Untersuchungen; RathÄuser und StadthÄuser von BÄrgern bzw. adligen Personen werden nur vereinzelt thematisiert. Diese Auswahl geht zurÄck auf den Veranstaltungsort des kunsthistorischen Kolloquiums âDie spätmittelalterlichen Wandmalereien in der Bischofsresidenz Ziesar â Wandmalerei in der Mark Brandenburg im Kontext Norddeutschlands und angrenzender Kunstregionenâ (14.â16. Oktober 2005), dessen BeitrÄnge in diesem Band publiziert sind. Den Herausgebern lagen zwei Dinge besonders am Herzen: Erstens ging es ihnen darum, die zahlreichen und im vorigen Jahr fertig restaurierten Wandmalereien der Burgkapelle Ziesar in sinnvolle BezÄnge zu den angrenzenden Regionen zu stellen. Zweitens wird mit dem Kolloquium und dem Band der Wunsch verbunden, den vernachlÄssigten Forschungen zu mittelalterlichen Wandmalereien einen wichtigen Impuls zu verleihen, vielleicht sogar ein neues wissenschaft-

liches Forum mit Sitz in Ziesar zu installieren.

Der Band gliedert sich in vier Teile. Im ersten stehen die Befunde zur Malerei in der Burgkapelle Ziesar im Mittelpunkt. Dabei werden die Ergebnisse der bereits vorliegenden Baumonografie Clemens Bergstedt / Thomas Drachenberg / Heinz-Dieter Heimann (Hrsg.), *Bischofsresidenz Burg Ziesar. Das Haus â Das Denkmal â Das Museum*, Berlin 2005. und des Begleitbandes zur Dauerausstellung im Ziesaraner Museum fÄr Kirchen- und Kulturgeschichte Clemens Bergstedt / Heinz-Dieter Heimann (Hrsg.), *Wege in die Himmelsstadt. Bischof â Glaube â Herrschaft 800â1550*, Berlin 2005. kurz referiert und teilweise ergÄnzt. Der zweite Teil widmet sich den Wandmalereien im Land Brandenburg; vorangestellt ist ein erster Überblick zu den bekannten Malereien von Peter KnÄvener, gefolgt von Einzeldarstellungen zu Kirchen aus Brandenburg an der Havel, Berlin, Frankfurt an der Oder, Herzberg sowie zu den Dorfkirchen von BÄtzow, Lindenberg und Tremmen. Den dritten Teil zur âWandmalerei in den Nachbarregionen der Mark Brandenburg und im Ostseeraumâ leitet ein Überblicksbeitrag zu Sachsen-Anhalt von Thomas Danzl und Elisa-

ber-Schäfte ein, dem Einzeldarstellungen zur Burgkapelle in Wolmirstedt (nördlich von Magdeburg) die baugeschichtlich das wichtigste Referenzobjekt zu Ziesar darstellt und zur Thomaskirche in Pretzien folgen. Daran schließen sich Beispiele aus dem Raum Hannover an, aus Wismar und aus Pommern (Behrenhoff bei Greifswald, Stettin). Der letzte Teil zu Fassungen gotischer Innenräume Rankenmalerei und gemalte Scheinarchitektur nimmt wiederum Beispiele aus Brandenburg, aber auch aus Torgau, Konstanz und Salzburg auf. Besonders verdienstvoll ist der Beitrag von Torsten Nimoth, in dem die baltische Illusions-, Monochrom- und Gränkenmalerei vom 14. bis zum frühen 16. Jahrhundert, gegliedert nach Orten, erörtert wird.

Die beiden Anliegen der Herausgeber sind mit dem Band auf einen guten Weg gebracht worden. Jedoch überzeugen die Ergebnisse nur insofern, dass sie den Reichtum der Überlieferung dokumentieren und die Probleme aufzeigen, die häufig in vergleichenden Forschungen zu bewältigen sind. So müssten für das erste Anliegen zunächst die Kriterien bestimmt werden, nach denen Ziesar mit anderen sakralen Gebäuden verglichen werden kann und was es eigentlich bedeutet, diese Kapelle in kunsthistorische Beziehungen mit anderen Häusern zu setzen. Denn letztlich geben die Beiträge nur wenige bzw. unsichere Anhaltspunkte zur Datierung der Malereien, zu ihren möglichen Verwandtschaften und Schäpfen. Die Stärke des Bandes liegt in der Entscheidung, vor allem eine regionale, auf die Nachbarländer konzentrierte Forschungsrichtung einzuschlagen, um von wenig einleuchtenden

und in ihren Zusammenhängen nicht nachvollziehbaren Vergleichen wegzukommen. Das Ergebnis von Nimoth kann dafür exemplarisch stehen. Er widerlegt den Automatismus, der sich in kunsthistorische Forschungen zur Mark Brandenburg (und nicht nur hier!) eingeschlichen hat, wonach vor allem die Herkunft der Herrscher auf die künstlerischen Beziehungen Einfluss ausübe. Nimoth stellt heraus, dass keine baltisch-brandenburgischen Bezüge aus seinem Vergleich zu erkennen sind (S. 350), trotz der luxemburgischen Herrschaft während des 14./15. Jahrhunderts in beiden Ländern.

Leider versäumten die Herausgeber, erste Vorschläge für übergreifende Forschungskriterien zu unterbreiten, die sich aus einer Zusammenschau der präsentierten Beiträge durchaus formulieren ließen. Die meisten Autoren nehmen Stellung zu Material und Maltechniken, zu zeitlichen Schwerpunkten der Überlieferung, zu den Stiftern, zu den bevorzugten Motiven und ihren Vorbildern. Es wäre auch nach übergreifenden Instrumentarien und Methoden der Forschungsrichtungen zu fragen. Denn, und hier könnte das Ziesarane Kolloquium vorbildlich auf häufige Veranstaltungen wirken, Wandmalereien sind ein Forschungsfeld, das ohne die Kooperation von Restauratoren, Kunsthistorikern, Bauforschern, Denkmalpflegern und Historikern nicht auskommt. Ob in diesem Sinn dem zweiten Anliegen angemessener Erfolg zuteil wird, hängt nicht zuletzt von der Gunst der Götter solcher Forschungsprojekte ab. Es ist den Herausgebern zu wünschen, dass sie den eingeschlagenen Weg weiter voranschreiten können.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Mario Müller. Review of Bergstedt, Clemens; Heimann, Heinz-Dieter; Krohm, Hartmut; Sitte, Wilfried, *Die Bischofsresidenz Burg Ziesar und ihre Kapelle: Dokumentation der Wandmalereien im Kontext der spätmittelalterlichen Kunst- und Kulturgeschichte der Mark Brandenburg und angrenzender Regionen*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. June, 2010.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=30592>

Copyright © 2010 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.